

Kommission für Erschließung (KES)

Protokoll der 12. Sitzung der Amtsperiode 1/2004 – 12/2007

Datum: 4. Juli 2007
Ort: Fachhochschulbibliothek Regensburg
Zeit: 10:00 – 17:00 h

Teilnehmer:

Eva-Maria Gulder	BSB München	(Gast)
Werner Holbach	BSB München	(Vorsitz)
Claudia Mairföls	FHB Regensburg	
Gabriele Meißner	BSB München	
Manfred Müller	BSB München	(Ständiger Gast, Protokoll)
Dr. Markus Nadler	B des Bayerischen Landtags	
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	
Anette Zaboli	TUB München	

Entschuldigt:

Tagesordnung:

1. Festlegung der Tagesordnung
2. Erschließung von Digitalisaten und E-Books
 - a. Zwischenbilanz der Ein-Aufnahme-Regelung bei Digitalisaten
 - b. Ein-Aufnahme-Regelung bei E-Books?
 - c. Besitznachweise mit Gruppenkennungen
 - d. Felderbelegung bei Digitalisaten
 - e. Sekundärformangaben bei Digitalisaten
 - f. URNs
 - g. Urls in Titel- oder lokalen Feldern
3. Belegung von Feld MAB 078e
4. Lizenzierungs- und Zugriffsinformationen in Datensätzen
5. Stand beim DigiTool-Einsatz im BVB
6. Mikroformsammlungen
7. Bericht der AG FE
8. Online-Kommunikation mit Normdateien
9. Normdatenbereinigungen
10. Normdatenverknüpfungen
11. Serienschließung in der ZDB
12. Sacherschließung in der ZDB
13. MARC-Dateneinspeicherungen
14. Kataloganreicherung
15. Originalschriftliches Katalogisieren
16. Bericht zu Koop3
17. Umstieg auf Aleph-Version 18
18. Verschiedenes

1. Festlegung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorgeschlagenen Form genehmigt und um folgende Punkte ergänzt:

- 2.g URLs in Titel- oder lokalen Feldern
- 16. Bericht zu Koop3
- 17. Umstieg auf Aleph-Version 18
- 18. Verschiedenes: Digitalisierte Aufsätze

2. Erschließung von Digitalisaten und E-Books

a. Zwischenbilanz der Ein-Aufnahme-Regelung bei Digitalisaten

Vertagt

b. Ein-Aufnahme-Regelung bei E-Books?

Der Beschluss der KES in der 11. Sitzung, die Ein-Aufnahme-Regelung möglichst auf alle E-Books auszuweiten, wurde von der AGFE in ihrer [Sitzung vom 14.03.2007](#) (TOP5) dahingehend modifiziert, dass die Ein-Aufnahme-Regelung nur bei lizenzfreien E-Books anzuwenden ist. Dies entspricht auch dem Wunsch der AG E-Books.

Zwischenergebnis:

Die Ein-Aufnahme-Regelung wird nur bei lizenzfreien E-Books angewendet. Bei einzeln lizenzierten E-Books und lizenzpflichtigen E-Book-Paketen, einschl. der Nationallizenz-E-Book-Pakete, werden weiterhin je eine Aufnahme für die Druckausgabe und eine weitere nach RAK-NBM für das E-Book gemacht bzw. eingespeichert. Die Thematik soll auf der nächsten Sitzung nochmals diskutiert werden.

c. Besitznachweise mit Gruppenkennungen

Vertagt

d. Felderbelegung bei Digitalisaten

Vertagt

e. Sekundärformangaben bei Digitalisaten

Vertagt

f. URNs

Vertagt

g. URLs in Titel oder lokalen Feldern?

Für die E-Books von Beck-Online gelten für einen Teil der bayerischen Lizenznehmer die in den Titelaufnahmen verankerten Beck-Verlags-URLs, für den größeren Teil der bayerischen Lizenznehmer funktionieren nur die Beck-hbz-Konsortium-URLs.

Weitere E-Book-Titelaufnahmen nur mit Konsortium-URL sind nicht erwünscht. Um einerseits den Bibliotheken mit Einzellizenzen und aber auch den Bibliotheken des Beck-hbz-Konsortiums zu ersparen, die Verlags- bzw. Konsortium-URLs jeweils pro Bibliothek im Lokalsystem eintragen zu müssen, dürfen im Fall von Beck-Online die Titelaufnahmen in

Aleph ausnahmsweise zusätzlich zum Verlags-URL auch mit dem Konsortium-URL in MAB 655 bestückt werden.

Die (Unter-)Feldbelegung lautet: MAB 655e \$u <http://hbz-beck-url.de> \$x hbz-Konsortium

Zur effektiven Versorgung der Lokalsysteme soll ein Gruppenkennzeichen BE und eine Gruppenkennung EBB01BE für die Bibliotheken des hbz-Beck-Konsortiums eingerichtet werden. Zur gezielten OPAC-Anzeige von geltenden oder favorisierten URLs sind noch Lösungen zu entwickeln.

Beschluss:

Das Eintragen der Beck-hbz-Konsortium-URLs in die Beck-E-Book-Titelaufnahmen in Aleph gilt als Einzelentscheidung und darf nicht auf andere Fälle angewendet werden.

Auftrag:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, für die Bibliotheken des Beck-hbz-Konsortiums das Gruppenkennzeichen BE und eine Gruppenkennung EBB01BE einzurichten.

3. Belegung von Feld MAB 078e

Die erlaubten Feldbelegungen für 078e sind:

- **digit** für Digitalisate, oder
- **ebook** für lizenzfreie oder via Einzellizenz verfügbare E-Books, oder
- **ebook *Paketname***, falls nicht ein
- ***Produktsigel***

für ein lizenziertes E-Book-Paket (Struktur: ZDB-2-XXX) oder Nationallizenz-Paket (Struktur: ZDB-1-XXX bzw. WWW49/XXX) in der ZDB vorhanden ist.

Der Wunsch nach virtuellen Sichten auf E-Books ist in den FAST-OPACs realisiert (alle UBs haben FAST lizenziert). Für Bibliotheken, die noch den WebOPAC einsetzen, wäre das generelle Eintragen des Elements „ebook“ in 078e notwendig, um die Selektion nach E-Books anbieten zu können, da im WebOPAC derzeit nur ein einziges Feld für diese Abfrage auswertbar ist, jedoch die Kombination von Codierungen, die die gleiche Aussage ergeben, nicht. Auch im WebOPAC sind Vorselektionen (z.B. nach Online-Ressourcen) bereits möglich und bei Bedarf als Teilkatalog in das Webangebot einer Bibliothek einbindbar.

Grundsätzlich soll die Kombination von vorhandenen formalen und inhaltlichen Codierungsmöglichkeiten, ggf. mit den o.g. erlaubten Feldbelegungen, genutzt werden. So lassen sich weitere denkbare Erweiterungen der Belegung von Feld 078e (für E-Musikalien, E-Audio etc.) vermeiden.

Weitere, von einzelnen Bibliotheken als notwendig erachtete, Selektionsoptionen lassen sich durch die zusätzliche Belegung von lokalen Feldern (z.B. lokale Schlüssel) im Lokalsystem erreichen.

Beschluss:

Die weitere Ausweitung der möglichen Feldinhalte von 078e um BVB-spezifische Inhalte und die generelle Ergänzung des Elements ebook in 078e wird nicht befürwortet, weil sie den Regelungen der anderen Verbünde bei der Belegung von 078e widerspricht.

Die KES befürwortet (4 dafür - 3 dagegen - 1 enthalten) die Realisierung des Change Requests F060062 (vom Januar 2006) für den SISIS-Web-OPAC, ggf. auch als kostenpflichtiger Auftrag, um zu ermöglichen, dass Bibliotheken, die den FAST-OPAC nicht einsetzen, die Sucheinschränkungen mit einer Kombination mehrerer Felder parametrieren können.

Weitere erwünschte Selektionsoptionen sollen durch die Belegung lokaler Felder erreicht werden.

4. Lizenzierungs- und Zugriffsinformationen in Datensätzen

Vertagt

5. Stand beim DigiTool-Einsatz im BVB

Die Einführung von DigiTool war aufgrund der aufgetretenen Mängel bislang nicht möglich. DigiTool wird derzeit in der BSB und in der UB Regensburg getestet. Zwar steht die Schnittstelle zu Aleph nun zur Verfügung, sie ist aber in der Performance noch verbesserungsbedürftig. Die Verbundzentrale steht in Kontakt mit ExLibris, um noch im 3. Quartal 2007 den Echtbetrieb aufnehmen zu können. In der Praxis gibt es noch viele Detailprobleme: Bearbeiten von Zeitschriften ist noch nicht möglich, Multiplizierung von URLs in den Datensätzen im Lokalsystem (z.B. bei Synchronisation), Informationstext „Volltext“ kommt nicht in Subfield 3 von 655 etc.

Die Einbindungsmöglichkeiten der DigiTool-Objekte in den FAST-Index und die Integration der Informationen in die Suchmaschinenumgebung für den Endnutzer müssen noch geklärt werden.

Ergebnis:

Die Verbundzentrale plant eine Informationsveranstaltung zu DigiTool noch im Jahr 2007. DigiTool soll in der nächsten KES-Sitzung wieder behandelt werden.

6. Mikroformsammlungen

Vertagt

7. Bericht der AG FE

Vertagt

8. Online-Kommunikation mit Normdateien

Der angestrebte Zeitplan zum Einsatz der Online-Kommunikation mit den Normdateien (ab 01.09.07: PND – ab 01.11.07: SWD – ab 01.01.08: GKD) ist nach Aussage der Verbundzentrale, bedingt durch noch notwendige Tests, eventuell nicht zu halten.

Sowohl von Seiten der DNB als auch von ExLibris sind noch Ergänzungen nötig. Das hzb führt Funktionalitätstests durch, zu deren Ergebnissen und deren Ende derzeit noch keine Aussagen möglich sind, und klärt die neuen Felder bzw. Unterfelder in Aleph. Voraussetzungen für den Echteinsatz sind das zuverlässige Funktionieren der OAI-Schnittstelle und die Erweiterung des MAB-Felderspektrums in Aleph zur Abbildung von Mailboxfeldern.

Die Duplizierung der PND-Sätze in die SWD wird von der DNB nicht geleistet, diese muss im BVB selbst erfolgen. Als Kompromiss könnte die PND mit Online-Kommunikation und Versorgung durch OAI, die SWD mit Online-Kommunikation und Versorgung über Batch-Lieferungen aus der PND arbeiten.

Beschluss / Ergebnis:

Zeitplan: Nach erfolgreichen Tests im Testsystem werden die Abläufe an der BSB und möglichst einer UB und FHB getestet. Die Online-Kommunikation soll mit der PND begonnen werden, dadurch erhofft man sich die Klärung aller grundsätzlichen Probleme. In einer gemeinsamen KES-Sitzung mit den Lokalredaktionen sollen Absprachen zur Online-

Kommunikation getroffen werden und in Informationsveranstaltungen im Spätherbst 2007 die Arbeitsvorgänge vermittelt werden.

9. Normdatenbereinigungen

Die Umsetzung von „x“ zu „X“ in der Prüfziffer von PND- und GKD-Sätzen und ein Korrekturlauf über die Verbunddatenbank zum Herstellen der Verknüpfung bei den x-X-Fällen läuft derzeit.

Die Liste der „Aktion: Einbringen der Namen mit den häufigsten Verknüpfungen in die ÜPND“ ist größtenteils abgearbeitet.

Derzeit befinden sich noch 133.000 BAY-GKD-Sätze in der Verbunddatenbank. Hier sollen die Sätze mit den häufigsten Titelverknüpfungen durch verteilte Bearbeitung in die GKD eingebracht werden.

Auftrag:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, Listen der BAY-GKD-Sätze mit den häufigsten Titelverknüpfungen für die verteilte Bearbeitung durch die Lokalredaktionen zu generieren.

10. Normdatenverknüpfungen

Im Zusammenhang mit der laufenden Bereinigung der BayPND im Verbundsystem (vergleiche TOP 9) wird diskutiert, ob auf die bisherige Zwangsverknüpfung von Titelsätzen mit der BayPND verzichtet werden soll.

Diese Überlegungen entstehen aus der Absicht, in Zukunft im Verbundsystem nur noch die überregionale PND zu führen und keine nur regionalen (bayerischen) PND-Sätze mehr zuzulassen. Solche Sätze sind derzeit in beträchtlichem Umfang vorhanden - sie wurden einerseits manuell angelegt, wenn es keine passenden ÜPND-Sätze gab und andererseits wurden sie maschinell angelegt, wenn bei der Masseneinspeicherung von Titeldaten (Fremddaten, Konversionsaufnahmen, neue Teilnehmerbibliotheken) keine passende maschinelle Verknüpfung angelegt werden konnte.

Da Masseneinspeicherungen auf längere Sicht immer wieder anstehen (aktuell z.B. die Nationallizenzzpakete), würden damit auch regelmäßig neue bayerische PND-Sätze angelegt.

Parallel dazu ergibt sich durch die Einführung der Online-Kommunikation mit den Normdateien die Möglichkeit, direkt mit dem Aleph-Client neue Sätze in der ÜPND zu erfassen.

Beschluss: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Mit Einführung der Online-Kommunikation entfällt die weitere Nutzung vorhandener bayerischer PND-Sätze für Verknüpfungen; neue bayerische PND-Sätze werden nicht mehr angelegt. Neue PND-Sätze (tp- und tn-Sätze) werden mit dem Aleph-Client direkt in der überregionalen PND eingebracht. Es ist noch festzulegen, in welchem Umfang dabei individualisierte Sätze angelegt werden müssen.

Die vorhandenen bayerischen PND-Sätze werden teilweise an die ÜPND abgegeben, teilweise werden sie von den Titelsätzen entknüpft und gelöscht. Die Auswahlkriterien dafür müssen noch festgelegt werden.

Bei Masseneinspeicherungen wird weiterhin maschinell mit ÜPND-Sätzen verknüpft, neue bayerische PND-Sätze werden jedoch nicht mehr angelegt.

Unter bestimmten Voraussetzungen wird es auch bei der aktiven Katalogisierung möglich sein, auf eine Verknüpfung mit der ÜPND zu verzichten, z.B. bei der Bestellkatalogisierung. Genauer ist noch festzulegen.

11. Serienschließung in der ZDB

Zur Serienschließung in der ZDB liegt kein definitiver Beschluss des Standardisierungsausschusses vor. Für den BVB erscheint ein Einstieg in die Erschließung von Serien in der ZDB gestuft nur mit neuen Titeln und ab Einsatz der Online-Kommunikation realistisch.

Vorsorglich wird empfohlen, beim Einbringen neuer Serien in Aleph vorher in der ZDB (Aleph-BVB03 oder direkt in PICA-ZDB) zu recherchieren und die ZDB-Nummer schon jetzt in Feld 025z zu erfassen.

Ergebnis: Die KES befürwortet die Primärschließung von Serien in der ZDB. Eine Änderung der bisherigen Katalogisierungspraxis ist aber frühestens nach Einsatz der Online-Kommunikation mit der ZDB (in ca. 1-2 Jahren) realisierbar.

12. Sacherschließung in der ZDB

In der ZDB wurden Felder zur Erfassung von Schlagwörtern und Notationen eingerichtet. Die DNB hat begonnen, ihre Sacherschließung in der ZDB in eigenen DNB-Feldern zu erfassen (Auslieferung in MAB 902ff.). Für die Erfassung von Schlagwortketten durch die Verbünde und deren Auslieferung in den MAB-Feldern 902ff müssen in der ZDB noch Formaterweiterungen erfolgen.

Nach Ausspeicherung der Schlagwortdaten aus dem BVB, Lieferung an die DNB und Einstellen in die ZDB könnte die Schlagworterfassung mit dem Client WinIBW in der ZDB beginnen. Alle Verbundbibliotheken, die die WinIBW einsetzen, können ab diesem Zeitpunkt ihre Sacherschließungsdaten bei Zeitschriftenaufnahmen direkt in der ZDB erfassen.

Auftrag:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, zu prüfen, wann eine Ausspeicherung der Schlagwortketten und Notationen aus dem BVB erfolgen kann, und bei der ZDB anzufragen, wann eine Einspeicherung in die ZDB möglich ist.

Beschluss:

Unter der Voraussetzung, dass die Rücklieferung der Sacherschließungsdaten in den richtigen MAB-Feldern erfolgt, werden die Sacherschließungsdaten aus dem BVB an die ZDB abgegeben. Danach kann die Erfassung in der WinIBW-ZDB beginnen.

13. MARC-Dateneinspeicherungen

Die Verbundzentrale stellt auf der Grundlage von in ALEPH 500 enthaltenen Laderoutinen den Import von MARC-Daten in den Verbundkatalog sowohl im Online-Betrieb (Z39.50-Schnittstelle), als auch mit Batch-Verfahren - einschl. originalschriftlicher Felder - (Importschnittstelle) für den produktiven Einsatz zur Verfügung. Die Verfahren werden bereits auch genutzt. Für die Anlieferung spezifischer Datenbestände, z.B. CJK-Daten von RLG, sind im Detail noch eine Reihe von Fragen bei der Umsetzung zu klären. Für die automatische Verknüpfung mit Normdaten beim Import von MARC-Daten leistet ALEPH 500 mit den verfügbaren Programmen keine Unterstützung.

Die Notwendigkeit für eine funktionierende MARC-Import-Schnittstelle besteht unter anderem, weil Casalini bei den Datenlieferungen von UNIMARC auf MARC21 umstellt und die Übernahme von CJK-Titelaufnahmen der BSB (im MARC-Format) aus der RLIN-Datenbank in die BVB-Titeldatenbank ansteht. Für den Datenimport via Z39.50 und die Anbindung von WorldCat ist eine funktionierende MARC-Import-Schnittstelle auf Verbundebene Voraussetzung.

Ergebnis:

Der BVB verfügt in ALEPH 500 über eine funktionierende MARC-Import-Schnittstelle im Online- und Batch-Betrieb, die für die Daten der jeweiligen Lieferanten, wie RLG, Casalini u.a., ähnlich wie bisher bei der MAB-Importen oder Z39.50-Datenübernahmen angepasst werden muss.

14. Kataloganreicherung

DNB-Kataloganreicherung

Wie einer Pressemitteilung der DNB vom 22.06.07 zu entnehmen ist, wird die DNB stärker in die Kataloganreicherung einsteigen. Pro Jahr sollen Inhaltsverzeichnisse von rund 75.000 Neuerscheinungen aus dem Verlagsbuchhandel gescannt und zusätzlich zu den Titeldaten verfügbar gemacht werden. Auf einer Sitzung der AG Kooperative Neukatalogisierung sollen die Bezugsmöglichkeiten der DNB-Objekte und die dafür eingesetzten Verfahren ausgelotet werden. In Folge könnten die BVB-Bibliotheken bei der Kataloganreicherung ihren Schwerpunkt auf ausländische Literatur legen.

Anreicherungsobjekte des Verlages Springer

Der Verlag Springer hält folgende Anreicherungsobjekte bereit:

- ToCs (Inhaltsverzeichnisse)
- Chapter (einzelne Kapitel im Volltext),
- Preface (Vorwort), sowie
- Errata und Addenda.

Dadurch entstehen in nicht wenigen Fällen in den Titelaufnahmen mehrere URLs auf verschiedene Elemente. Als Anker für die Objekte und die Aufnahmen fungiert die Print-ISBN. Für die eindeutige Zuordnung ist ein Tool notwendig, das ISBNs verschiedener Struktur (10- oder 13-stellig) und ISBNs mit bzw. ohne Bindestriche eindeutig identifizierbar machen kann. Erschwerend kommt hinzu, dass im Verbundkatalog noch nicht für alle Anreicherungsobjekte die dazugehörigen Titelaufnahmen erstellt sind. Bei mehrbändigen Werken können die Objekte nur an der Gesamtaufnahme (h-Satz) zugespielt werden.

Beim Aufeinandertreffen von ToCs und Volltext sind die ToCs als zusätzliches Kataloganreicherungsobjekt trotzdem sinnvoll, da diese meistens indexiert und suchbar gemacht werden. Das Zuspielden bestimmter Objektarten, wie Errata und Addenda auch bei den Aufnahmen paralleler E-Book-Ausgaben wird als sinnvoll erachtet, falls sie nicht verlagsseitig beim E-Book-Volltext ergänzt wurden.

Besonders die Errata zu einem Buch können sich potentiell ansammeln, so dass die Anzeige schnell unübersichtlich werden kann. Hier soll versucht werden, auf die Verlage einzuwirken, die Errata in ein Objekt zu kumulieren, statt eine Vielzahl an weiteren Errata-Objekten anzubieten. Die Verlage könnten zur Lösung der Anzeigeproblematik beitragen, indem sie pro Titel eine Frontpage mit allen verfügbaren Anreicherungsobjekten erstellen. Dann wäre pro Titelaufnahme nur ein Verlagsfrontpage-URL zu verankern.

Alternativ wird vorgeschlagen, dass auf OPAC-/Lokalsystemseite eine Zusammenführung der URLs zu Kataloganreicherungsobjekten und ggf. zum Volltext in Form einer Frontpage erstellt werden könnte. Auch die Anzeige der URL-Erläuterungstexte als Hyperlinks statt den http-Adressen ist erwünscht. Voraussetzung für die Entwicklung dieser Optionen ist der Einsatz von Version 3.5 pl2 des Lokalsystems. Erst dann ist die Zuordnung der Erläuterungstexte zur jeweiligen URL richtig abgebildet, vorausgesetzt eine Neuversorgung aller Aufnahmen mit URLs ins Lokalsystem ist erfolgt.

Beschluss: (6 dafür - 3 enthalten)

Alle verfügbaren Kataloganreicherungsobjekte des Verlages Springer sollen in die Titelaufnahmen in der Reihenfolge ToCs, Preface, Chapter, Errata eingespielt werden. Die Empfehlungen der KES zu Kataloganreicherungen sollen um Errata und Kapitel erweitert

werden. Die Anreicherung soll primär bei den Print-Aufnahmen erfolgen, bei bestimmten Objekten auch bei den E-Book-Aufnahmen.

Auftrag:

Die AG E-Books wird beauftragt, auf Verlage zuzugehen, um Möglichkeiten der Anzeige (Frontpage für alle Anreicherungsobjekte, Kumulierte Errata etc.) anzufordern.

Die Verbundzentrale wird beauftragt, ebenfalls Optionen für kumulierte Seiten und zusammenfassende Frontpages für Objekte zu prüfen.

Anreicherungsobjekte von Casalini Libri

Die Kataloganreicherungsobjekte werden von Casalini zukünftig monatlich geliefert.

Beschluss:

Ab Juli 2007 liefert Casalini ToC-Dateien nur mehr monatlich, statt – wie bisher – wöchentlich. Die Casalini-Objekte sollen ab sofort in den Titelaufnahmen der Aleph-Titeldatenbank (BVB01) **UND** der Aleph-Fremddatenbank (BVB02) nachgewiesen werden.

15. Originalschriftliches Katalogisieren

Die Erfassung von Titelaufnahmen mit Feldern mit nichtlateinischen Schriften ist in Aleph nun freigegeben. Auf den KKB-Online-Seiten steht hierfür die Anleitung [Katalogisierung mit Originalschrift mit Aleph-K im Bibliotheksverbund Bayern](#) zur Verfügung. Die BSB hat begonnen, bei Titelaufnahmen von griechischen Büchern originalschriftliche Elemente zu erfassen. Es ist geplant, bei Titelaufnahmen von neu erworbenen chinesischen, japanischen und koreanischen (CJK) Büchern generell die originalschriftliche Erfassung durchzuführen; für Bücher in arabisch, hebräisch, persisch, russisch und bulgarisch erfolgt die originalschriftliche Erfassung in Auswahl. Die in RLIN erfassten CJK-Titelaufnahmen ab ca. 1990 sollen per Batch in die Verbunddatenbank eingespeichert werden. Die UB Erlangen erfasst ihre Neuzugänge im Bereich Japanologie in Originalschrift.

Die Themen Indexierung und Recherche von originalschriftlichen Titelaufnahmen werden auf die nächste Sitzung vertagt.

16. Bericht zu Koop3

Herr Scholz berichtet von den letzten Entwicklungen der Kooperationsinitiative der Aleph-Verbünde (Koop3). Der vorgelegte Endbericht wurde unter fachlichen Gesichtspunkten als sehr positiv beurteilt. Die auf einer fünfjährigen Berechnungsphase basierende Aufwandsberechnung ergab keinen wirtschaftlichen Gewinn durch die Kooperation. Somit konnte der Aspekt Wirtschaftlichkeit nicht überzeugen. Die UB-Direktorenkonferenz hat die Beendigung dieses Kooperationsvorhabens beschlossen; das FHB-Gremium hat dies ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen. Das hbz und der BVB sind per offiziellem Schreiben an die OBVSG von der Kooperation zurückgetreten.

In den Bibliotheken und Gremien der beiden Verbundregionen, die durch das hbz und den BVB repräsentiert werden, setzte sich außerdem im Verlauf der Diskussion in den letzten Monaten die Überzeugung durch, dass die grundlegenden Dienstleistungen weiterhin in den Verbundregionen von den jeweiligen Verbundzentralen geleistet werden sollten. Im BVB bleibt demzufolge die Verbundzentrale für den Katalogisierungsbetrieb mit ALEPH 500 zuständig und verantwortlich. Der verbundübergreifende Datenaustausch sowie die Koordination und Arbeitsteilung mit den Verbänden sollen weiter forciert werden. Die BVB-hbz-Koordinierungsarbeit soll wieder aufgenommen werden.

17. Umstieg auf Aleph-Version 18

In Folge des Nichtzustandekommens von Koop3 ist der Umstieg auf Aleph-Version 18 vom BVB in eigener Regie durchzuführen. Vorbereitende Arbeiten für den Umstieg auf die Version 18 wurden bereits aufgenommen. Mit der neuen Version einhergehend ergeben sich Änderungen in der Systemarchitektur, interne Modifikationen, neue Features im Bereich Aleph-Lokalsysteme, eine verbesserte Schnittstelle zu DigiTool und Detailänderungen im ALEPH-Client. Der Support für die Version 16 wird zunehmend verringert - Service-Packs werden nur vierteljährlich statt bisher monatlich geliefert - und läuft nächstes Jahr aus.

In der Version 18 soll auch die Versorgungsschnittstelle für die Lokalsysteme dahingehend optimiert werden, dass nur noch tatsächlich relevante Aufträge weitergegeben dürfen und in den Lokalsystemen bearbeitet werden müssen. Ex Libris wird ggf. gezielt mit der Implementierung der Verbesserungen in der Schnittstelle beauftragt.

Mit dem Einsatz der Version 18 ist der Neuaufbau einzelner Libraries erforderlich. Die Verbundzentrale hält unabhängig davon außerdem die komplette Neuindexierung zur Bereinigung der Daten und Beseitigung alter Probleme für unumgänglich. Ergänzende Anforderungen an die Indexierung sollen - auch in Abstimmung mit dem hbz wegen der kooperativen Katalogisierung - möglichst bald festgelegt werden.

In der Zeit, in der die Neuindexierung stattfindet, sind funktionale Betriebseinschränkungen unvermeidbar: es sind nur Neuaufnahmen möglich, die Änderungs- und Korrekturfunktionen müssen gesperrt werden. Es muss noch geprüft werden, ob das Anbringen von Besitznachweisen an vorhandene Aufnahmen in dieser Zeit möglich ist. Für die eigentliche Versionsumstellung ist die Anmietung eines getrennten Rechners zum Aufbau der neuen Systemumgebung geplant, um den laufenden Betrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen.

Der Zeitplan sieht den Indexaufbau in der 44. Kalenderwoche (Ende Oktober / Anfang November 2007) vor. Bis November 2007 soll die Applikationsebene, im Dezember 2007 / Januar 2008 die neue Clusterumgebung für die künftige Version des Betriebs- und Datenbanksystems eingerichtet und erprobt werden. Die gesamten Arbeiten in Verbindung mit dem Versionsumstieg sind über ein dreiviertel Jahr terminiert, so dass mit dem Abschluss voraussichtlich bis Ende Februar/Anfang März 2008 zu rechnen ist.

18. Verschiedenes

Digitalisierte Aufsätze
vertagt

Sitzungstermin:

Als Termin für die nächste KES-Sitzung wurde per Mailumfrage der 26. Juli 2007 vereinbart.